

Briefe und Dokumente belegen, dass der Pegnitzer Geschäftsmann Wilhelm Glenk weit über die Grenzen von Pegnitz hinaus Handelsbeziehungen pflegte.

Die Nummer eins in Pegnitz

Auf den Spuren des ersten Pegnitzer ,Global Players' Wilhelm Glenk

m zweiten Sonntag im September findet mit dem Tag des offenen Denkmals das jährliche Großereignis der Deutschen Stiftung Denkmalschutz statt. Das diesjährige Motto lautet "Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschich-

Ausstellung und des Vortrages einen Einblick in das Wirken des einst bedeutendsten Pegnitzer Kaufmanns und seiner Nachfolger im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert.

Geschäftskontakte in die Welt

Das heute als Gesundheitszentrum Pegnitz in der Hauptstraße 24 bekannte Gebäude errichtete Wilhelm Glenk 1852 als repräsentatives Kaufmannshaus mit deutlich klassizistischer Note. In Anlehnung an die Architektur der Bauten des Bayernkönigs Ludwig I. nennen manche den Stil der Fassade auch "Ludwigstil". Das großzügige alte Treppenhaus mit einem

Schiffspassagen nach Amerika soll Wilhelm Glenk vermittelt haben, da in dieser Zeit viele Menschen auswanderten.

Laterna Magica

In genau diese Epoche entführt der Sauerländer Peter Riecke, der letzte "Laternist" in Deutschland, die Besucher des Aktionstages mit zwei Vorstellungen. Der Lichtmagier beherrscht noch die Kunst der Zauberlaternen und unterhält sein Publikum durch Vorführungen mit Originalgerät und alten Glasplatten aus seiner umfangreichen Sammlung.

Laterna Magica war die erste Technik der bewegten Bilder Ende des 19. Jahrhunderts. Anfang des 20. Jahrhunderts hielten die Geräte auch Einzug in technikbegeisterte bürgerliche Kinderzimmer. Meist stammten sie aus Nürnberg und sind dort im weltbekannten Nürnberger Spielzeugmuseum in Vitrinen zu sehen. Im historischen Treppenhaus allerdings werden sie für einen Tag wieder lebendig. Abgerundet wird die Ausstellung durch eine aus historischen Kaufmannsbriefen zusammengestellte Collage der Weidenberger Künstlerin Valentina Krause.

te". Deshalb beteiligt sich die Initiative TreppenhausKunst im historischen Treppenhaus am Sonntag, 8. September, mit einem spannenden Programm und vielen Dokumenten als Zeitzeugen an diesem bundesweiten Event.



weiten Treppenauge zum Hochziehen der Waren dient heute nicht nur Patienten, sondern seit neun Jahren auch als Galerie. Wilhelm Glenk hatte allen Grund, sich

Unterstützt wird die Veranstaltung dabei von Stadtheimatpfleger Helmut Strobel. Unter dem Titel "Denkmal hautnah: Auf den Spuren des ersten Pegnitzer "Global Players' Wilhelm Glenk und seiner Zeit"erhalten die Besucher im Rahmen der

als die Nummer eins darzustellen, denn er und seine Nachfolger unterhielten Geschäftskontakte, die weit über Deutschland hinausreichten. Für das damals noch sehr verschlafene Pegnitz ein spektakulärer Aufstieg. Seine international begehrten Exportgüter waren vor allem Wiener Kalk und Bolus beziehungsweise Farberde aus Pegnitz und Umgebung.

Auch seine unterschiedlichsten Handelswaren lassen aufhorchen: Von lebenden Krebsen aus Ostpreußen bis zu technischem Spielzeug aus Nürnberg zeugen umfangreiche Geschäftsdokumente in der Ausstellung von seinem Sortiment. Auch das Benzin für die ersten Autos in Pegnitz kam in Kanistern aus diesem Haus. Sogar



Vollständigen Ersatz für Dampfmaschinen

Programm

10.30 und 14.30 Uhr: Vortrag und Ausstellung: Auf den Spuren des ersten Pegnitzer Global Players Wilhelm Glenk und seiner Zeit (Stadtheimatpfleger Helmut Strobel und Martin Wiesend, ca. 30-45 Min.)

 ${\bf 11.30\,und\,15:} 30\,Uhr: Laterna-Magica-Vorführung\,mit\,Originalger\"{a}t\,und\,alten\,Glasplatten\,(Peter Riecke, ca.\,45\,Min.)$

Besichtigung der Ausstellung und des Gebäudes am Tag des offenen Denkmals durchgehend von 10 bis 17 Uhr möglich.

Die Ausstellung ist bis Ende Oktober Montag bis Freitag von 8 bis 19 Uhr und Samstag von 8 bis 13 Uhr zu besichtigen.